



öffentliche Sitzungsvorlage

Jugendhilfeausschuss am 23.01.2023

Amt: 52 Amt für Jugendarbeit
Verantwortlich: Oliver Huber, Leiter Amt 52
Vorlagennummer: 2023/52/068

TOP 5

Förderprogramm Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS); Ausbau im Bereich des Berufsschulzentrums, hier Berufsschulen II + III; Beschluss

Sachverhalt:

Das Angebot der Jugendsozialarbeit an Schulen (=kurz JaS) ist eine besonders intensive Form der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule. Die Jugendsozialarbeit an Schulen unterstützt und fördert sozial benachteiligte junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Auch bei schwierigen sozialen und familiären Verhältnissen werden damit die Chancen der jungen Menschen auf eine eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Lebensgestaltung verbessert.

Sozial benachteiligte junge Menschen sind hier besonders im Blick und JaS reagiert mit ihren Leistungen auf gesellschaftliche Entwicklungen und stellt eine professionelle sozialpädagogische Hilfe zur Integration dar. Dabei leistet JaS einen maßgeblichen Beitrag zur Chancen- und Bildungsgerechtigkeit. Grundlage dazu ist § 13a Kinder- und Jugendhilfestärkungsgesetz (Sozialgesetzbuch - Achtes Buch, SGB VIII).

Der soziale und familiäre Hintergrund junger Menschen, sowie eine positive Persönlichkeitsentwicklung, mit einem förderlichen Umfeld, sind in hohem Maße mitentscheidend für den schulischen Erfolg und der beruflichen Integration.

Auf dieser Erkenntnis und Grundlage hat die Stadt Kempten bereits mit der Jugendhilfeplanung im Jahr 2004 und mit Beschluss des Stadtrates den flächendeckenden Ausbau der Jugendsozialarbeit an den Kemptener Schulen beschlossen und seitdem das Angebot mit Nachdruck ausgebaut. Der Ausbau der Jugendsozialarbeit entspricht dabei auch der strategischen Zielsetzung der Stadt Kempten und wird dem Anspruch der Bildungsregion Kempten, wie auch der Modellregion Inklusion Kempten gerecht.

Innerhalb der Stadt Kempten haben wir das Angebot der Jugendsozialarbeit an Schulen seit 2001 und in weiteren Ausbausritten seit 2009 gezielt als Präventionsinstrument ausgebaut. Inzwischen ist eine intensive Kooperationskultur zwischen Schule und Jugendhilfe entstanden. Diese Basis ist auch Grundlage für die wirtschaftliche Stabilität des Jugendhilfeeats der Stadt Kempten.

Seit dem Jahr 2012 haben wir trotz Kostensteigerung einen gleichbleibenden Etat - seit 2017 konnte sogar eine Reduktion des Finanzbedarfes erreicht werden, ohne noch auf eine hochwertige qualitative Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit verzichten zu müssen. Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ist ein Angebot der Kinder- und Jugendhilfe mit hohem pädagogischem Effekt und stellt zugleich ein effizientes Instrument aus

wirtschaftlicher Perspektive für die Stadt Kempten dar.

In den vergangenen Jahren lag der Fokus auf den Grund-, Mittel-, Förder- und Realschulen. Da die Stadt Kempten schon früh erkannt hatte, dass unter den über 4.400 jungen Menschen nur in den Berufsschulen des Berufsschulzentrums Kempten, die soziale und damit die berufliche Integration und Teilhabe nicht immer gegeben ist, installierte sie, pari mit dem Lkr. OA finanziert, eine 0,75-VZÄ soziale Arbeit am Berufsschulzentrum, bestehend aus zwei Sozialpädagoginnen. Damalig war eine Förderung von Berufsschulen durch das staatliche JaS-Programm noch nicht möglich.

Seit März 2022 arbeiten wir nur noch mit einer Sozialpädagogin (0,5 VZÄ) an der BS I (~2400 SchülerInnen) und sind dadurch mit der BS II und III förderfähig für das Förderprogramm der Bayerischen Staatsregierung „JaS“. Zudem wird sich der LK Oberallgäu an allen drei Berufsschulen gleichrangig mit 50% beteiligen, bzw. beteiligt sich schon mit 50% an der BS I.

Auf Grundlage der Jugendhilfeplanung, Teilbereich Jugendarbeit 2016 und der entsprechenden Fortschreibung in 2018 und 2020, soll dieser Ausbau mit jeweils einer halben Vollzeitstelle (= 0,5 VZÄ), der Fachrichtung Sozialpädagogik/Soziale Arbeit an den Berufsschulen II + III entsprechend fortgesetzt werden.

Der Bedarf an den beiden Berufsschulen (BS II ~ 1400 SchülerInnen, BS III ~ 1000 SchülerInnen) ist nach wie vor unübersehbar gegeben. Dies wird auch von schulischer Seite klar artikuliert. Die Problemlagen der Schülerschaft an beiden Berufsschulen sind, nicht nur durch die Pandemie vielschichtiger und tiefgreifender geworden, sondern auch in Bezug auf individuellen Problemlagen als auch im Sozialverhalten zu sehen. Allein durch die allgemeinen Informationen zum Berufsschulzentrum wird der Bedarf nachvollziehbar.

Da wir als Stadt Kempten selbst Schulträger sind und uns nicht nur für den ausreichenden Sachaufwand verantwortlich fühlen, sollten wir in Anbetracht dieser Schülerzahlen bedenken, dass den Lehrkräften kaum bis gar nicht die Möglichkeit gegeben ist, auf soziale Problemstellungen und individuellen Bedürfnisse der jungen Menschen eingehen zu können.

Der Bedarf an Jugendsozialarbeit an Schulen ist daher deutlich. Es braucht eine direkte Ansprech- und Beratungsfachkraft der Jugendhilfe an den Schulen vor Ort, um eine direkte Erreichbarkeit zuvorderst für die jungen Menschen, aber auch Erziehungsberechtigten, Betriebe sowie Lehrkräfte zu gewährleisten. Als Stadt Kempten sehen wir nun die sehr große Chance, die bereits seit 2006 – 2021 bestehende Jugendsozialarbeit an Schulen auch für diesen Bereich staatlich gefördert ausbauen zu können.

Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses wird die Stadt Kempten vorgenannte Stellen bei der Regierung von Schwaben beantragen, um diese Stellen baldmöglichst besetzen zu können.

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Kempten beantragt bei der Regierung von Schwaben, zwei halbe Stellen (je 0,5 VZÄ) aus dem Förderprogramm Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) der Bay. Staatsregierung für die Berufsschule II und III am Berufsschulzentrum (BSZ).
2. Mit Bewilligung empfiehlt der JHA dem Personalausschuss, die Neuschaffung der

benannten zwei 0,5-VZÄ JaS-Stellen beim Amt für Jugendarbeit zu genehmigen.